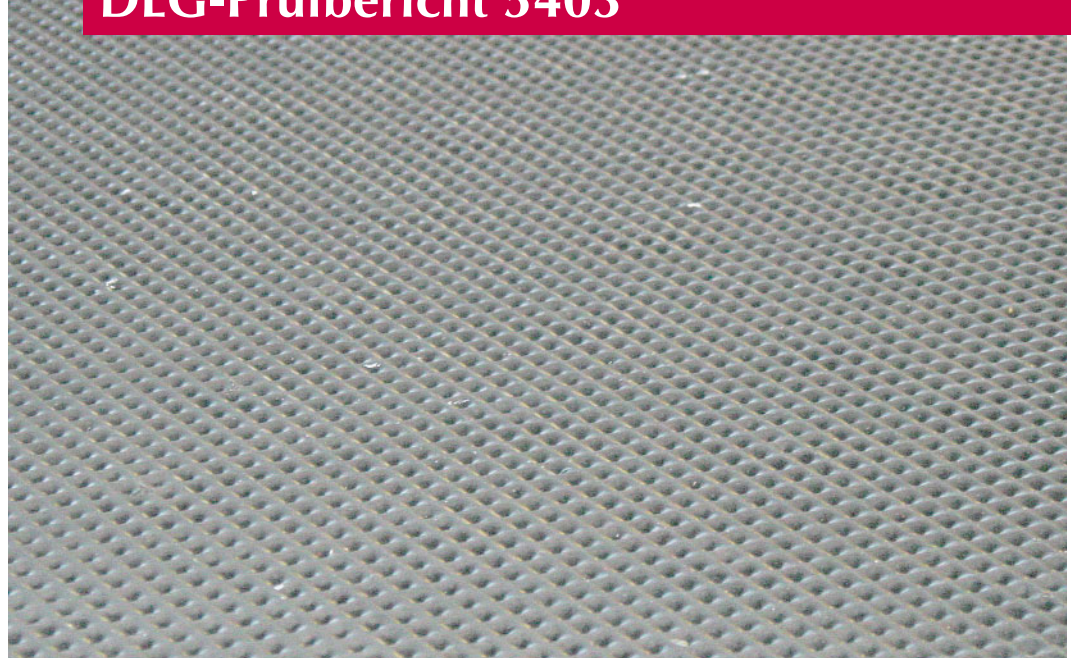


Huber Technik Vertriebs GmbH Huber Laufflächenbelag für Rinder Typ N 15 plus

DLG-Prüfbericht 5403



Anmelder

Huber Technik Vertriebs GmbH
Burgschwaigerweg 16e
84529 Tittmoning
Telefon: 08683 891489
Telefax: 08683 891490
E-Mail: tilmanziegler@tiscali.de

Hersteller

Huber Technik GmbH & Co. KG
Robert Bosch Straße 8
85435 Erding
Telefon: 08122 8690
Telefax: 08122 869120

Kurzbeschreibung

- schwarze profilierte Gummimatte 15 mm dick
- Oberfläche mit „Waffelprofil“
- Unterseite mit Noppen in zwei Größen, Höhe 5 mm
- Verlegung als Bahnenware

(Technische Daten siehe Seite 6)



Deutsche Landwirtschafts-
Gesellschaft e.V.
Prüfstelle für Landmaschinen

Beurteilung – kurzgefasst

Prüfmerkmal	Prüfergebnis	Bewertung
Eignung	als Laufflächenbelag für planbefestigte Laufgänge in Rinderställen geeignet	

TECHNISCHE KRITERIEN

Verschleißfestigkeit, Haltbarkeit und Alterung (Prüfstandsversuche)		
Abriebtest	gute Verschleißfestigkeit	+
Dauertrittbelastung	keine bleibende Verformung	++
Oberfläche	kein nennenswerter Verschleiß	+
Unterseite	kein nennenswerter Verschleiß	+
Säuretest	keine Veränderungen am Belag	+
Maßhaltung	keine nennenswerte Längen- oder Breitenveränderung	+
Deformationen	keine	++
Handhabung, Verlegen		
Verlegen in Eigenleistung	einfach	+
Befestigung	stabil und betriebssicher	+
Verlegeanleitung	ausführlich und verständlich	+
Sauberhaltung und Desinfektion		
Reinigung	beim Einsatz eines geeigneten Schiebers keine Schwierigkeiten	+
Hochdruckreiniger	Mindestabstand 10 cm mit Flachstrahldüse	+
	Mindestabstand 30 cm mit Dreckfräser	+
Garantie, Recycling		
	10 Jahre	
	Matte wird vom Hersteller zurückgenommen	+

TIERBEZOGENE KRITERIEN

Verhaltensbeobachtungen		
Bewegungsverhalten	erhöhte Aktivität	+
Komfort- / Brunstverhalten	ausgeprägt	+
Rutschfestigkeit		
Rutschfestigkeit bei Gleitversuchen	gut	+
Trittsicherheit	gut	+
Klauenbonitierung		
mechanisch-traumatische Befunde	deutlich positiver Einfluss	++
Form des Tragrandes	überstehend bei mehr als 50 % der Klauen	+
Verformbarkeit und Elastizität		
im Neuzustand	4,85 mm, sehr gut	++
nach Dauertrittbelastung	4,75 mm, sehr gut	++
Toxikologische Unbedenklichkeit		
	vom Hersteller bestätigt	○

Bewertungsbereich: ++ / + / ○ / - / -- (○ = Standard)

I. EIGNUNG

Der Huber Laufflächenbelag Typ N 15 Plus eignet sich als Bodenbelag für planbefestigte Laufflächen in Rinderställen.

Die Verlegung erfolgt als Bahnware. Voraussetzung für einen problemlosen Einsatz ist, dass ein speziell für Gummiböden geeigneter Entmistungsschieber verwendet wird.

Bei Umbauten müssen bestehende Schieberanlagen gemäß den Vorgaben der Firma Huber angepasst werden.

II. TECHNISCHE KRITERIEN

Verschleißfestigkeit, Haltbarkeit und Alterung

Bei einem standardisierten Abriebtest, bei dem der Belag mit einem Schmiergelleinen (Körnung 280) bei einem Anpressdruck von 500 N (= 8,1 N/cm² Flächenpressung) gerieben wurde, betrug die Abriebtiefe nach 10.000 Doppelhüben 2 mm, dies entspricht ca. 13 % der Belaghöhe.

Von der geriebenen Fläche (61,5 cm²) wurden 7,4 g abgerieben. Die geringe Abriebtiefe und der geringe Abrieb lassen daher auf eine gute Verschleißfestigkeit des Bodenbelags schließen.

Nach einer Dauertrittbelastung auf einem Prüfstand mit einem Stahlfuß (Aufstandsfläche 75 cm²) mit 250.000 Wechselbelastungen bei 5.000 N (entspricht ca. 500 kg) wurden kein nennenswerter Verschleiß (Oberfläche und Unterseite) und keine Schäden an dem Laufflächenbelag festgestellt. Eine bleibende Verformung wurde nicht festgestellt.

Ein Säuretest in Anlehnung an DIN 51958 mit Milchsäure zeigte am Belag keine Veränderungen, wie Quellungs-, Erweichungs- und Zerstörungserscheinungen.

Maßhaltung

Eine nennenswerte Längen- und Breitenveränderung trat bei fachgerechtem Einbau im Praxiseinsatz während des Prüfungszeitraums nicht auf.

Deformationen wurden nicht beobachtet.

Handhabung, Verlegung

Die Verlege- und Montageanleitung ist ausführlich und verständlich. Die Anleitung enthält auch Vorgaben zur Anpassung von Schieberentmistungen.

Der Transport, der als Rolle angelieferten Bahnware, bedarf besonderer Hilfsmittel. Das Verlegen kann einfach in Eigenleistung erfolgen. Damit es zu keinen Verwerfungen kommt, ist die vollkommen gerade und straffe Ausrichtung des Belages wichtig. Nur an der Außenseite wird der Belag mit einem V2A Schlagdübel pro Meter befestigt. Die Befestigung hat sich während des Prüfungszeitraumes als stabil und betriebssicher erwiesen. Eine abschließende Beurteilung des Befestigungssystems war nicht möglich.

Entmistung und Reinigung

Das Entmisten des Laufflächenbelages bereitet beim Einsatz eines geeigneten Schiebers keine Schwierigkeiten.

Bei Prüfstandsversuchen mit einem Hochdruckreiniger (etwa 145 bar, Einwirkzeit 1 Minute) traten Schäden am Belag erst auf, wenn ein Mindestabstand von 30 cm beim Einsatz eines Dreckfräasers bzw. 10 cm beim Einsatz einer Flachstrahldüse unterschritten wurde.

Unter dem Laufflächenbelag sammelt sich Feuchtigkeit (Urin und Kot) an. Dies lässt sich nicht vermeiden.

Bei der Reinigung und Desinfektion des Belages sollten nur die

nach Angabe der Firma für den Bodenbelag zulässigen Mittel verwendet werden.

Garantie und Recycling

Der Hersteller gewährt gemäß seiner Garantiebedingungen eine Garantie von 10 Jahren.

Der Hersteller nimmt den Bodenbelag in gereinigtem Zustand zurück. Eine schriftliche Zusage zur Mattenrücknahme liegt vom Hersteller vor.

III. TIERBEZOGENE KRITERIEN

Verhaltensbeobachtungen

Die Verhaltensbeobachtungen fanden in dem Einsatzbetrieb mit ca. 70 Milchkühen der Rasse Deutsche Holstein in einem Liegeboxenlaufstall statt.

Bewegungsverhalten

Nach Einbau des Laufflächenbelages hat die Bewegungsaktivität der Kühe deutlich zugenommen. Der Bewegungsablauf ist zügig und entspannt.

Durch Direktbeobachtung von zehn zufällig ausgewählten Tieren wurden bei zügigem, gleichmäßigem Gang Schrittlängen von 67 bis 94 cm gemessen. Die durchschnittliche Schrittlänge war gegenüber dem Referenzbetrieb geringfügig erhöht. Durch die erhöhte Bewegungsaktivität kommt Ausrutschen ohne sichtbare Beeinträchtigung des Tierverhaltens vor.

Die Kopfhaltung während des Laufens wurde bei 30 Tieren beobachtet. Dabei wurde unterschieden zwischen hoher (Winkel zwischen Hals-Widerrist-Linie und der verlängerten Rückenlinie kleiner als 20°) und tiefer (Winkel größer 20°) Kopfhaltung. 67 % der beobachteten Tiere zeigten eine hohe und

Tabelle 1 :
Bonitierungsschema Klauen

Bewertung Tragrand	
Ü (1-3)*	Überstehender Tragrand
R (1-3)*	Runde Wand
mechanisch-traumatische Befunde	
DS	doppelte Sohle
D	Druckstelle
R 6	Druckrehe (Rehe-Erkrankung aufgrund von Überlastung)
RSG	Klauensohlengeschwür an typischem Druckpunkt der belasteten Klaue
KSG	Klauensohlengeschwür
WD	Weiß-Linien-Defekt
LW	lose Wand
WL	Wandläsion / Wandgeschwür
Rot	Rotierende Klaue (eine Klaue wird durch Sehnenveränderung an der Spitze hochgezogen)
Spitzendefekt	
Infektiöse/sonstige Befunde	
F	Fäule
	1 = diffus; 2 = Furchen V- bzw. schichtförmig; 3 = Lederhaut freigelegt
R	Rehe
	1-3 subakute Form; 4-5 chronische und chronisch rezidivierende Form (Reheklaue)
Z	Zwischenklauenphlegmone (Nagelbettentzündung) / Panaritium
M	Mortellaro'sche Krankheit (Schweregrad 1-3)
Li	Limax (Tylom / Zwischenklauenwulst)
VK	vergrößerte Klaue, hinten AK, vorne IK
ZW	Wunde / entzündliche Erscheinung der Zwischenklauenhaut

* 1-3 beschreibt die anteilige Länge der betroffenen Wand in Dritteln der Gesamtlänge

33 % eine tiefe Kopfhaltung. Die hohe Kopfhaltung spricht für einen sicheren und entspannten Bewegungsablauf.

Komfort- und Brunstverhalten

Über einen Zeitraum von einer Stunde wurden insgesamt 9 aktive Tiere beobachtet (Milchkühe, die weder in einer Liegebox ruhten, noch am Futtertisch fraßen). Dabei wurde 9-mal ein Sich-Lecken an der hinteren Körperpartie beobachtet, wobei die Tiere sicher auf drei Beinen standen.

Das Brunstverhalten war mit häufigem Aufreiten deutlich ausgeprägt. Sowohl die aufspringenden als auch die besprungenen Milchkühe standen sicher ohne auszurutschen auf dem Laufgangbelag.

Nach Einbau des Laufflächenbelages konnte im Einsatzbetrieb festgestellt werden, dass einzelne Tiere im Laufgang lagen. Bei nicht optimal gestalteten Liegeboxen steigt das Risiko, dass Tiere häufiger im Laufgang liegen.

Klauenbonitierung

Im Prüfungszeitraum wurde im Einsatzbetrieb dreimal eine Klauenpflege und -bonitierung an allen Kühen durchgeführt. Es wurden nur die Kühe (39 Tiere) in die Auswertung einbezogen, die bei allen drei Bonitierungsterminen untersucht werden konnten. Die Befunde wurden nach einem Bonitierungsschema (siehe Tabelle 1) erfasst.

Zum Zeitpunkt der ersten Bonitierung, die zwei Wochen vor dem

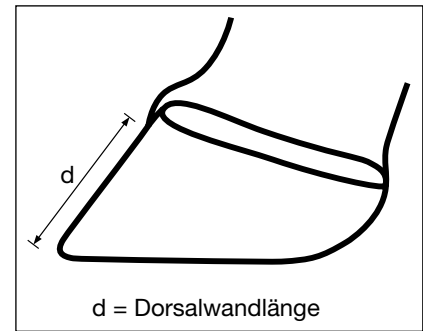


Bild 2:
Dorsalwandlänge der Klaue

Einbau des Laufflächenbelages durchgeführt wurde, standen die Tiere auf einem Gussasphaltbelag. Drei Monate nach dem Einbau wurde die zweite Bonitierung durchgeführt und nach weiteren sechs Monaten erfolgte die dritte. Während der Klauenbonitierung wurde auch die Dorsalwandlänge (siehe Bild 2) der Klauen gemessen.

Klauenbefunde

Die Anzahl der mechanisch-traumatischen Befunde bei den 39 untersuchten Tieren am jeweiligen Bonitierungstermin ist im Diagramm (Bild 3) dargestellt.

Vor dem Einbau des Laufflächenbelages wurden in dem Einsatzbetrieb, bezogen auf 100 Kühe, 449 mechanisch-traumatische Befunde festgestellt. Grundsätzlich wurden an jeder Klaue alle Befunde erhoben somit konnte somit eine Klaue mehr als einen Befund haben.

Nach dem Einbau des Laufflächenbelages Huber N 15 plus wurden nach neun Monaten noch 218 mechanisch-traumatische Befunde festgestellt. Es ist ein deutlich positiver Einfluss auf den Rückgang der mechanisch-traumatischen Befunde zu verzeichnen.

Die Anzahl der infektiösen Befunde (Fäule, Mortellaro), bezogen auf 100 Tiere, ist im Diagramm (siehe Bild 4) dargestellt.

Vor dem Einbau des Laufflächenbelages wurden in dem Einsatzbetrieb, bezogen auf 100 Kühe, 359 infektiöse Befunde festgestellt. Eine Klaue konnte mehr als einen Befund haben.

Nach dem Einbau des Laufflächenbelages Huber N 15 plus wurden nach neun Monaten noch 77 infektiöse Befunde festgestellt.

Aus dem Verlauf der Grafik ist erkennbar, dass neben dem Laufflächenbelag noch weitere Faktoren einen Einfluss auf die festgestellten infektiösen Befunde haben.

Form des Tragrandes

Die Auswirkungen des Laufflächenbelages auf die Form des Tragrandes ist in Bild 5 dargestellt.

Vor dem Einbau des Laufflächenbelages wurde bei 79 % der Klauen eine runde Wand festgestellt. Nach neun Monaten auf dem Laufflächenbelag Huber N 15 plus konnte bei 65 % der untersuchten Klauen ein überstehender Tragrand festgestellt werden.

Dorsalwandlänge der Klauen

Nach einer Haltungszeit von sechs Monaten auf dem Laufgangbelag Huber N 15 plus betrug der mittlere Längenzuwachs der Klauendorsalwand 0,8 cm. Eine Klauenpflege ist deshalb mindestens zweimal pro Jahr zu empfehlen.

Rutschfestigkeit

Gleitzugversuche mit einem runden Kunststofffuß (Aufstandsfläche 75 cm²) und mit einer Gleitgeschwindigkeit des Kunststofffußes von 20 mm/s ergaben eine gute Rutschfestigkeit auf trockenem und nassem, neuwertigem Belag. Nach drei Monaten Praxiseinsatz wurden an mindestens zwölf Punkten im Stall (mind. drei Punkte je Laufgang) die Gleitzugmessungen wiederholt.

Die gemessenen Reibbeiwerte (μ) lagen alle über dem Mindestwert von $\mu = 0,45$, was auf eine gute Trittsicherheit hinweist.

Bei der Herstellung des Laufflächenbelages wird ein Silikontrennmittel verwendet. Dadurch ist die Trittsicherheit zu Beginn beeinträchtigt. Dieser Silikonfilm verliert sich nach wenigen Tagen.

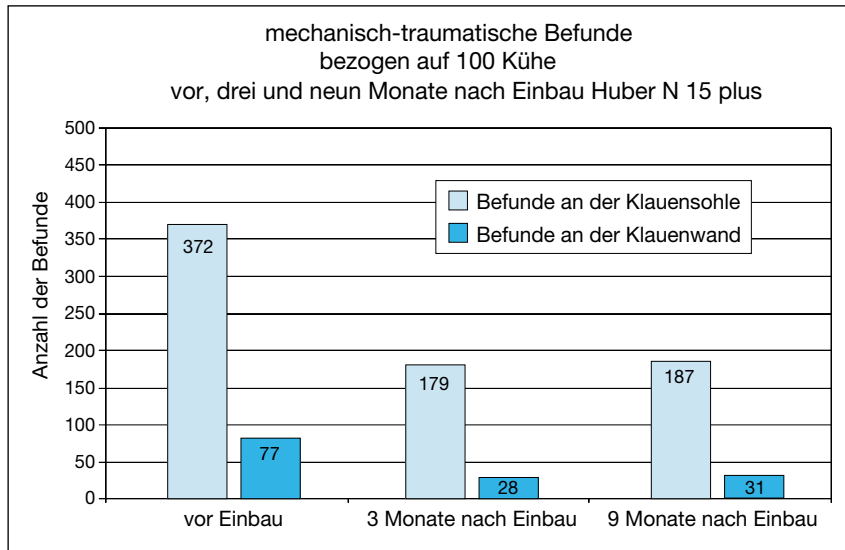


Bild 3: Anzahl mechanisch-traumatischer Befunde

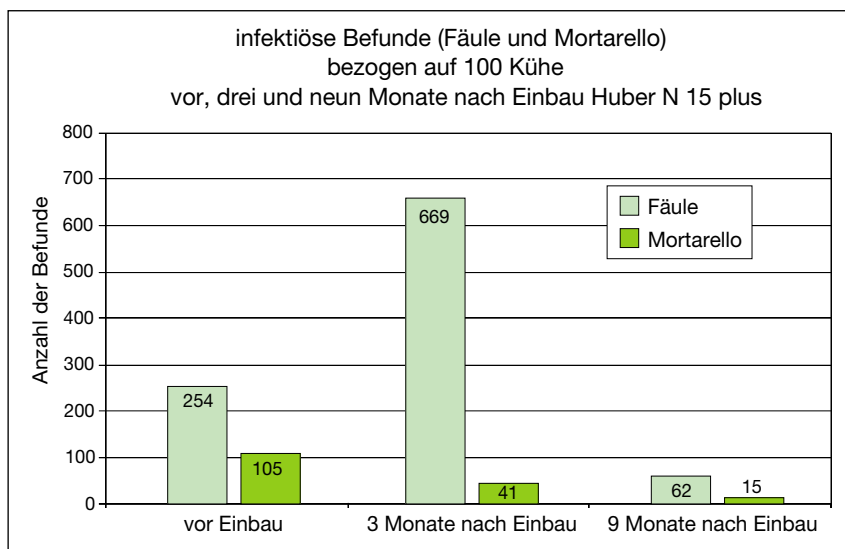


Bild 4: Anzahl infektiöse Befunde

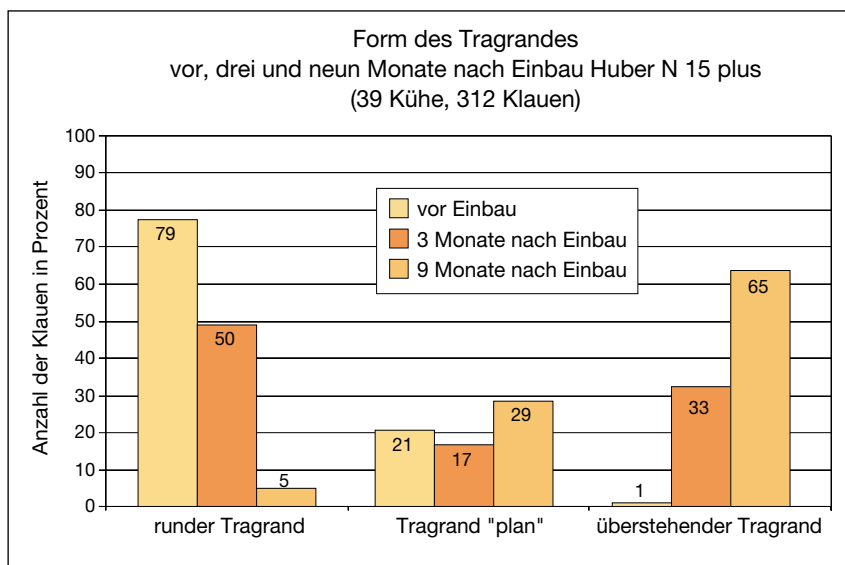


Bild 5: Form des Tragrandes vor, drei und neun Monate nach Einbau von Huber N 15 Plus (39 Kühe, 312 Klauen)

Verformbarkeit und Elastizität

Bei Kugeleindruckversuchen im Neuzustand mit einem Stahlfuß (Aufstandsfläche 75 cm²) und einer Eindringkraft von 2000 N (entspricht ca. 200 kg) betrug die Eindringtiefe 4,85 mm. Die Elastizität wurde nach einer Dauertrittbelastung mit einem Stahlfuß (Aufstandsfläche 75 cm²) mit 250.000 Wechselbelastungen bei 5.000 N gemessen. Die Eindringtiefe des Stahlfußes verringerte sich nach dem Dauertest von 4,85 mm auf 4,75 mm (Mittelwerte aus jeweils drei Messungen). Das bedeutet, dass die Verformbarkeit nur sehr gering nachlässt.

Toxikologische Unbedenklichkeit

Vom Hersteller wurde die toxikologische Unbedenklichkeit des Bodenbelages bescheinigt.

IV. UMFRAGEERGEBNIS

Eine Umfrage in 28 landwirtschaftlichen Betrieben, die den Laufflächenbelag bis zu einem Jahr im Einsatz haben, bestätigte die Prüfergebnisse.

In den Betrieben wurden insgesamt 4.445 m² des Laufflächenbelages verlegt.

Das Verlegen erfolgte bei 83 % der Betriebe in Eigenleistung. 77 % der Befragten gaben an, dass der Einbau einfach und praktikabel zu realisieren ist.

In 74 % der Betriebe wurde ein neuer, für Gummiböden geeigneter Entmistungsschieber eingebaut. Bei 25 % der Betriebe wurde der vorhandene Schieber umgebaut.

In 36 % aller Betriebe gab es am Anfang Probleme mit der Schieberentmistung. In allen Betrieben laufen die Entmistungsschieber nun ohne Probleme.

Bei rund 80 % der Betriebe konnte eine deutliche Veränderung des Tierverhaltens (andere Kopfhaltung und aktiveres Brunstverhalten) festgestellt werden.

In drei Betrieben liegen nach Einbau des Laufflächenbelages einzelne Kühe auf den Laufgängen.

In 72 % der Betriebe sind die mechanisch-traumatischen Klauenbefunde zurückgegangen. Eine Veränderung der Klaue (Tragrand, Klauenlänge) wurde in 61 % der Betriebe festgestellt.

Ein gutes bis sehr gutes Gesamturteil wird dem Laufflächenbelag Huber N 15 plus von 90 % Befragten gegeben und 93 % würden ihn im Bedarfsfall wieder anschaffen.

Beschreibung und Technische Daten (gemessene Werte)

Gewährleistung

10 Jahre

Lieferbare Formate

Länge: 5 bis 100 m;

Breite: 80 bis 100 cm und
160 bis 200 cm

Hauptabmessungen und Gewicht

Länge	bis 100 m
Breite	80 bis 200 cm
Dicke	15 mm
Gewicht, je m ²	ca. 12 kg

Das Net-Magazin zur Internet-Seite www.dlg-test.de

DLG-Test.de – Mehr als nur Internet!

dlg-test.de ist das einzigartige Crossmedia-Konzept in der Landtechnik. Bestehend aus Internet, Prüfberichten und vor allem dem gleichnamigen Test-Magazin bietet es dem Landwirt Antworten auf alle Technik-Fragen. Einzigartig deshalb, weil wir Ihnen alle wichtigen

und topaktuellen Informationen via elektronischem Newsletter frei Haus liefern. Heft-Abonnement überflüssig, einfach auf die Newsletter-Ankündigung warten und das neue Heft online bestellen.

Neutral, Unabhängig und Kompetent

Das Net-Magazin dlg-test.de bietet dem Landwirt alle Informationen rund um das Thema geprüfte Technik, in farbigen Berichten gibt es alles rund um die DLG-Prüfungen zu erfahren: Wie, was und mit welchem Ergebnis wurde getestet. Frei von Werbung stellt das Heft einen neutralen, attraktiven und unabhängigen Rahmen für objektive und seriöse Informationen zur modernen Landtechnik dar.

Zwei mal jährlich umfassend informiert

Zwei mal bietet das Test-Magazin dlg-test, zu jeweils einem Schwerpunkt-Thema tiefe, hintergründige Information zu den Trends in Sachen Landtechnik. Melkroboter-Test, Vergleich von stufenlosen Traktoren, Elektronik auf dem Prüfstand die versierten Ingenieure der DLG lassen kein aktuelles Thema für den Landwirt aus, und zeigen gekonnt, wer die Kompetenz in Sachen Prüfen für Landwirte in Europa ist.

Die unterschiedlichsten „heissen“ Themen, von Verkehrssicherheit bis zu Trends im Internet, runden das Heft gekonnt ab und bieten dem

zukunftsorientierten Landwirt Rüstzeug für seinen erfolgreichen Weg in die Zukunft.

Ihr Weg zu dlg-test.de

Nutzen Sie die Möglichkeiten die Ihnen das Medienpaket dlg-test.de bietet. Werden Sie Abonnent des kostenlosen Newsletters unter www.dlg-test.de und ordern Sie online. Oder Sie besuchen den Stand der DLG auf den Ausstellungen EuroTier und Agritechnica und holen Ihr persönliches Exemplar ab. Oder bestellen Sie direkt beim DLG-Verlag, und Sie erhalten Ihr aktuelles Exemplar von dlg-test.de mit der Post.

Jetzt bestellen!

DLG-Verlag
Eschborner Landstraße 122
60489 Frankfurt am Main
Telefon: 069 24788-451
Fax: 069 24788-480



Der DLG SignumTest stützt sich auf die technischen Messungen auf den Prüfständen der DLG Prüfstelle sowie die Einsatzuntersuchungen, die Verhaltensbeobachtungen, die Klauenbonitierungen und eine Umfrage in Praxisbetrieben.

Auf den Prüfständen wurden die Verformbarkeit und die Materialhärte durch einen Eindruckversuch, die Dauerhaftigkeit der Elastizität durch Wechselbelastungen, die Abriebfestigkeit durch einen Abriebtest mit Schmiergelleinen, die Rutschfestigkeit durch Gleitzugversuche und die Beständigkeit der Oberfläche gegen Milchsäure in Anlehnung an DIN 51 958 untersucht.

Prüfungsdurchführung

DLG-Prüfstelle für Landmaschinen,
Max-Eyth-Weg 1,
64823 Groß-Umstadt

Praktischer Einsatz

Thomas Blöthner,
63825 Westerngrund

Berichterstatter

Dipl.-Ing. agr. Harald Reubold,
Groß-Umstadt

DLG-Prüfungskommission

Dr. agr. Steffen Pache, Köllitsch

Dipl.-Ing. Andreas Pelzer,
Bad Sassendorf

Reiner Schmidt, 63549 Ronneburg

Dipl.-Ing. agr. Klaus-Werner Wolf,
Höchst

Dr. med. vet./Dipl.-Ing. agr. Univ.
Wilfried Wolter, Giessen

DLG-Fachausschuss für Tiergerechtigkeit

Frau Dr. sc. agr. Christiane Müller,
Trenthorst

Herausgegeben

mit Förderung durch das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft.



ENTAM – European Network for Testing of Agricultural Machines, ist der Zusammenschluss der europäischen Prüfstellen. Ziel von ENTAM ist die europaweite Verbreitung von Prüfergebnissen für Landwirte, Landtechnikhändler und Hersteller.

Mehr Informationen zum Netzwerk erhalten Sie unter **www.entam.com** oder unter der E-Mail-Adresse: **info@entam.com**

10/2004
© DLG



Deutsche Landwirtschafts-
Gesellschaft e.V.
Prüfstelle für Landmaschinen
Max-Eyth-Weg 1, D-64823 Groß-Umstadt
Telefon: 06078 9635-0, Fax: 06078 9635-90
E-Mail: Tech@DLG-Frankfurt.de
Internet: www.dlg-test.de

Deutsche Landwirtschafts-
Gesellschaft e.V.
Prüfstelle für Landmaschinen
Lerchensteig 42, D-14469 Potsdam
Telefon: 0331 56702-0, Fax: 0331 56702-90
E-Mail: Tech@DLG-Frankfurt.de
Internet: www.dlg-test.de

Download aller DLG-Prüfberichte unter: www.dlg-test.de!